
Rechenschaftsbericht 2014

Ortsbürgergemeinde Fisibach

Rechenschaftsbericht 2014

Allgemeine Ortsbürgerverwaltung

Die defekte Mostanlage wurde 2014, trotz rückläufiger Benutzung und fehlender Pasteurisierungsmöglichkeit, repariert. Sie läuft nun wieder ohne Probleme.

Ausserdem haben sich die Ortsbürger entschieden, das Skisportlager der Kreisprimarschule Belchen mit einem jährlichen Beitrag von Fr. 200.00 zu unterstützen.

Forst

Der nachfolgende Bericht wurde verdankenswerterweise von Gerhard Wenzinger, Betriebsleiter, verfasst.

1. Personelles / Mutationen

Leider verliess uns Anfang August Timo Metzger als Forstwart-Maschinist. Seine Sprunggelenkverletzung vom Februar 2014 wollte einfach nie richtig ausheilen, was ihn dazu bewog, nach mehr als einem Jahr teilweiser oder ganzer Unfallabsenz, seine Stelle zu kündigen. Er konnte glücklicherweise zu einer renommierten Forstunternehmung wechseln, bei der er als Harvesterfahrer eingesetzt wird. Diese Tätigkeit belastet das Fussgelenk nicht und ist somit für ihn bedeutend schonender. Wir wünschen ihm an dieser Stelle gute Gesundheit und Freude in seinem neuen Tätigkeitsfeld.

Die Betriebskommission beschloss in der Folge, die Stelle nicht neu zu besetzen. Zur Prüfung von möglichen Ressourcenoptimierungen läuft deshalb seit November 2014 ein Projekt zur überbetrieblichen Zusammenarbeit mit dem Forstbetrieb Endingen, der ebenfalls von Forstbetriebsleiter Gerhard Wenzinger geführt wird. In einer Versuchsphase von zwei Jahren soll abgeklärt werden, ob längerfristig eine Arbeitsgemeinschaft sowohl personell wie auch finanziell interessant sein könnte. Die bis jetzt gemachten Erfahrungen sind durchwegs positiv.

Als neuer Lernender Forstwart EFZ wurde im November Fabian Laube, Lengnau, gewählt. Er ersetzt Remo Saggiolato, Ehrendingen, der im Sommer 2015 seine Lehre hoffentlich erfolgreich abschliessen wird.

Samuel Schenkel, Rümikon, ist mitten in seiner Weiterbildung zum Forstwart-Vorarbeiter an den Försterschulen Lyss BE und Maienfeld GR.

Geleistete Stunden	Forstjahr 2013-14	Vorjahr 2012-13
Allgemeine Verwaltung	277	525
Aus- und Weiterbildung	281	191
Waldstrassenunterhalt	116	91
Bestandesbegründung	24	0
Jungwaldpflege	429	310
Forstschutz	12	38
Anzeichnung	26	14
Planung/Kontrolle JW-Pflege	38	104
Holzernte	1319	1006
Planung/Kontrolle Holzernte	73	85
Verwaltung Holzproduktion	89	131
Erholungsraum	33	9
Brennholzbetrieb	60	-
Weihnachtsbäume/Deckkäste	62	-
Beratung Privatwald	63	112
Aufsicht/Vollzug	47	18

Arbeiten für Dritte	1703	2011
Diverses	480	363
Total	5132	5008

2. Holzernte

Der Transparenz wegen umfasst diese Rubrik das Forstjahr 2013-14 mit der dazugehörigen Holzerntesaison. Der bewilligte Hiebsatz gemäss den gültigen Betriebsplänen beträgt 3270 fm/Jahr.

	Forstjahr 2013-14	Vorjahr 2012-13
Nadel-Rundholz	271 fm	253 fm
Laub-Rundholz	235 fm	53 fm
Brennholz	835 fm	1263 fm
Industrieholz	499 fm	40 fm
Total	1840 fm	1609 fm

Die Preise stabilisierten sich im Vergleich zum Vorjahr

Fichten-Rundholz ca. CHF 103.-/Fm

Buchen-Rundholz B-C ca. CHF 96.-/Fm

Buchenindustrieholz ca. CHF 55.-/t entspricht ca. CHF 61.-/Fm

3. Jungwaldpflege

Gepflegt wurden folgende Flächen 1137 Aren (Vorjahr 1932 Aren).

4. Verschiedenes

Der Jahresabschluss des Forstbetriebes Region Kaiserstuhl weist dank Einsparungen einen leichten Ertragsüberschuss aus.

Die Betriebskommission erarbeitete im Laufe des Jahres die Betriebsstrategie 2015-2020. Diese ist allen Interessierten auf den Homepages der Gemeinden zugänglich, die dem Forstbetrieb angeschlossen sind. Sie beinhaltet alle wichtigen Aspekte, wie die waldbaulichen Ziele der jeweiligen Waldeigentümer operativ umgesetzt werden sollen. Nachdem in den letzten beiden Forstjahren der Hiebsatz nicht genutzt wurde, soll dies ab dem Winter 2014-15 kompensiert werden. Durch den kleineren Personalbestand sind zusätzliche Einsätze durch Forstunternehmungen mit spezialisierten Ernteverfahren vorgesehen.

5. Schlussbemerkung

Mit der Betriebsstrategie verfügt der Betrieb nun über ein nachvollziehbares und transparentes Planungsinstrument, mit dem die Verantwortlichen hoffen, die Anliegen der Waldbesitzer zielgerichtet erfüllen zu können. Trotz vorausschauender Planung werden aber immer neue Einflüsse auftauchen, die es gilt, laufend zu analysieren und daraus für den Betrieb Konsequenzen zu ziehen. Denn Eines hat ein kluger Kopf schon vor langer Zeit gewusst und hat auch heute im Wald und im Forstbetrieb nach wie vor Gültigkeit:

“Nichts ist so beständig wie der Wandel” Heraklit von Ephesus (etwa 540 - 480 v. Chr.)

Forstbetrieb

Gerhard Wenzinger-Kneubühler
Revierförster-Forstbetriebsleiter